

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle Abbruch des Abos (Kriegs- od. sonstiger Verhältnisse) ist die Zeitung bis zur Beendigung der Abrechnung bei der Postbehörde zu versenden. Die Zeitung ist für den Abnehmer zu versenden. Die Postgebühr ist für den Abnehmer zu zahlen. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Die Ottendorfer Zeitung ist ein Anzeigebblatt für die Ottendorfer Gegend. Die Zeitung ist für den Abnehmer zu versenden. Die Postgebühr ist für den Abnehmer zu zahlen. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 16

Freitag, den 5. Februar 1932

31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Februar 1932.

Am vergangenen Dienstag vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Sattlermeister Ernst Kumberger die Leitung des väterlichen Geschäftes übernommen hatte. Wir wünschen Herrn Kumberger zu seinem Geschäftsjubiläum noch nachträglich alles Gute und für die weitere Zukunft einen recht klotzen Geschäftsgang.

Eine recht bewegte Nachtstunde entwickelte sich am Dienstag abend inmitten des hübschen Ortes als eine Abteilung S. A. in Stärke von 60—80 Mann unteren Ort durchzog. Raum hatte die Abteilung den Gasthof zum Hof passiert und die Mühlstraße durchzogen, als plötzlich von politischer Seite ein Befehl auf den Strophen einlegte, das weitere nicht gerade weitend für die Betreffenden gewesen sein dürfte. In kurzer Zeit hatten sich etwa 100 Kommunisten an der Kreuzung Nabeberger—Königsbrüderstraße gesammelt und mit Niederrufen und dem Gesang der Internationale legte sich ein Demonstrationzug in Bewegung der um den Gasthof zum Hof und wieder an seinen Ausgangspunkt zog. Die hiesige Polizei hatte alle Hände voll zu tun, damit die freundschaftlichen Brüder nicht ins Handgemenge kamen. Als schließlich die S. A. Abteilung das Zentrum des Ortes verlassen hatte, beruhigten sich auch die ärgsten Schreier wieder und die aus dem Schlaf gestörten Anwohner konnten ihre so plötzlich unterbrochene Nachtruhe fortsetzen. Für diejenigen, die an dem nicht genehmigten Demonstrationzug teilnahmen, dürfte es noch ein gerichtliches Nachspiel geben.

Am Sonntag hatten sich zahlreiche Kameraden und Freunde des hiesigen Militärvereins im festlich geschmückten Sächsischen eingetroffen, um gemeinsam die Feier des 63. Stiftungsfestes zu begehen. Nach einem flott gezeigten Marsch des Köhner-Orchesters ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr Hausdorf, das Wort und hieß die Anwesenden aufs herzlichste willkommen. Er gedachte aber auch mit warmen kameradschaftlichen Worten der verstorbenen Kameraden. Ein von Hrl. Reuthold gesprochenes und mit reichem Beifall aufgenommenes Prolog leitete über zu dem von der Arbeitsgemeinschaft der Gesangsvereine „Deutscher Gruß“ und „Aug. Walthers & Söhne“ so überaus klug und sicher gesungenen Weidloch. Den Höhepunkt des Abends bildet wohl unweifelhaft die durch Herrn Bezirksvorsitzer Fördler vorgenommene Ehrung verdienter Kameraden die dem Verein jahrelang treue wahren. Mit klaren, von tiefem patriotischen Gefühl getragenen Worten pries er die Tugenden die in guter und in schlechter Zeit im Militärvereinsbunde gepflegt worden sind. Und mit herzlichen Worten des Dankes überbrachte er die Glückwünsche des Bundes und Bezirks und ließ gleichzeitig den 9 Kameraden für 4-jährige und 5 Kameraden für 25-jährige Mitgliedschaft wie auch den zwei Vorstandsmitgliedern für ihre 27-jährige Tätigkeit geschnittenen Ehrenzeichen überreichen. Im Namen der Jubilare dankte Herr Schuldirektor I. R. Endler. „Das treue deutsche Herz“ wunderlich von den Gesangsvereinen zu Gehör gebracht, bildet den Schluß des so inhaltreichen ersten Teiles. Wieder war es das Köhner-Orchester, das mit einer sauber gespielten Ouvertüre den Reigen der Vorträge eröffnete. Einen besonders nachhaltigen Eindruck und begeisterten Beifall erzielten die Darbietungen des 20. Jahr. Es war ein besonderes Erlebnis die von 12 Turnern gestellten lebenden Bilder „Deutschlands Weidenkampf“ darstellend zu schauen, zu denen in seiner Weise Herr Gründer den erklärenden Text sprach. Stimmungsvoll schloßen sich die Gesänge der Gesangsvereine der vorausgegangenen Darbietung an. Einige Fansarenmärsche, welche ebenfalls großen Anklang fanden, bildeten den Schluß der reichen Vortragsfolge. Bevor der Tanz in seine Rechte trat, das Herr Wacker Polster zu Ehren des Reichspräsidenten das Deutschlandlied zu singen und gern kam man dieser Bitte nach. Der folgende Tanz unter Leitung eines neuen Tanzmeisters bot diesmal besonders reiche Abwechslung. Blickt man zurück auf die Festfeier so konnte man bemerken daß der Verlauf aufs tiefste auf alle Besucher im Sinne der Kameradschaft und Liebe zum Vaterland einwirkte.

700 Turntechniker an der Arbeit! Eine reiche Arbeitsleistung führte die Vorturner, Vorturnerinnen, Jugendwarte, Leiter und Leiterinnen für das Fraueturnen, die Schwimm- und Volksturnwarte des Turnganges Mittelleibe Dresden zusammen. Der Besuch war derartig groß, daß die großen Vereinsturnhallen in Dresden bis auf den letzten Platz gefüllt wurden. Das war Breitenarbeit im wahren Sinne des

Wortes: Ausbildung eines gesunden Führerstabes! Der Turngau Mittelleibe Dresden ist damit auf dem besten Wege Verbesserungen in ihren mannigfaltigen Formen durch einen ausgebildeten Stamm an Vorturnern und Übungsleitern, den 42000 Angehörigen des Turnganges angeheißt zu lassen. Am Vormittag brachten Lehrstunden reiche Anregungen und der Nachmittag führte die Vorturner zur Jahreshauptversammlung der Gauvorturnerschaft zusammen.

Dresden. Der Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Franz Pang e ist auf Veranlassung der Dresdener Staatsanwaltschaft unter dem dringenden Verdacht des Meineids verhaftet worden. Dr. Lange wurde nach Dresden gebracht. Während des Uralzeß-Prozesses in Dresden wurde bekannt, daß Dr. Lange von Uralzeß wertvolle Geschenke erhalten habe. Dr. Lange hatte im Gegenzug hierzu unter Eid bestritten, mehr als Gelegenheitsgeschenke durch Uralzeß empfangen zu haben.

Schenkung für das Deutsche Hygiene-Museum. Dresden. Auf Veranlassung der Kgl. Italienischen Regierung wurden dem Deutschen Hygiene-Museum zwei wertvolle Stifungen gemacht, die Bildwerke zweier berühmter italienischer Mediziner früherer Jahrhunderte, nämlich eine Büste des Bakteriologen Fracastoro — eine Stiftung der Stadtverwaltung Verona — und ein Relief des Gewerbehygienikers Ramazzini — eine Stiftung der Universität Modena. Die beiden Bildwerke, die in Italien geschaffen wurden, werden noch im Laufe dieses Monats aufgestellt und übergeben werden.

Dresden. Betrügerischer „Rechtsreformer“. Von der Kriminalpolizei konnte der wegen Kautionsbetrügereien gesuchte ehemalige Vorsitzende des „Bundes Deutscher Rechtsreformer“, Horst Richter aus Dresden, ermittelt und festgenommen werden. Er hatte in letzter Zeit in Chemnitz verschiedenen Personen Verhandlungen wegen Eröffnung eines neuen Unternehmens unter dem Namen „Rechtshilfs-Syndikat“ geführt und Mitarbeiter mit Interesseneinlagen gesucht und auch gefunden.

Große Unterschlagungen im Dresdener Felsenkeller. Dresden. Wie gemeldet wird, sind bei der Brauerei am Felsenkeller große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Der Prokurist R. O. B. habe schon seit Jahren Veruntreuungen begangen, die er sehr geschickt zu verdecken verstand. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Veruntreuungen sollen etwa 100 000 RM betragen. Direktor Klapp, der langjährige Leiter des Unternehmens, ist kürzlich fristlos entlassen worden. Diese Entlassung soll aber mit den Unterschlagungen nicht in Verbindung stehen.

Altenberg. Am Donnerstag den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, wird sich das Bergschützen-Kundstuntz vorstellen. Professor Weib-Berlin wird sich mit Direktor Robert Albert vom Berghof Raupennest in Altenberg über Goethes Besuch und Steinstudien in Altenberg und mit Direktor Bauernfeld vom Zinnbergwerk über Altenberg und seine Bergwerkswunder unterhalten. Auch ein Zwiegespräch über Altenberg als bedeutenden Wintersportplatz und über Altenbergs schöne Umgebung wird sich anschließen. Ergebriglichelieder von Gebrüder Nade zur Züher gefungen, werden die Altenberg-Stunde stimmungsmäßig beenden.

Meißen. Münzensund Beim Stöderoden auf Tanneberger Spur fand man einen alten Lederbeutel mit 317 alten Geldstücken aus den Jahren 1755 bis 1811. Wahrscheinlich war der Schatz während der napoleonischen Kriege vergraben worden.

Zittau. Der Wirtschaftsstab. Infolge der Beschärkung der Wirtschaftskontrolle hat sich die seit über 75 Jahren bestehende Firma C. A. G. v. I. & Co. in Oßersdorf bei Zittau, die Textilereidemaschinen herstellt, gezwungen gesehen, das Konkursverfahren zu beantragen. Im Interesse der Welterbeschäftigung der Belegschaft, und um die vorhandenen Aufträge zur Durchführung bringen zu können haben sich einige Gläubiger bereitgefunden, den Betrieb vorläufig fortzuführen.

Das Ende einer Zeitung. Rohweira. Der „Rohweiraer Anzeiger“ hat nach 48-jährigem Bestehen sein Erscheinen eingestellt. Wie der Verlag bekannt gibt, ist das Blatt das Opfer der allgemeinen Wirtschaftsnote geworden.

Kulturpolitische Tagung der freigeistigen Verbände. Leipzig. Der erweiterte Ausschuß der Reichsarbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände (RAG), in der der Deutsche Arbeiterbund, der Volksbund für Geistesfreiheit, der Deutsche Freidenkerverband und der Bund Sozialistischer Freidenker zusammengeschlossen sind, trat in Leipzig zusammen, um zu der kulturpolitischen Lage Stellung zu nehmen und über Abwehrmaßnahmen gegenüber Unterdrückungsversuchen be-

schluß zu fassen. Nach ausführlichen Vorträgen wurde eine Entschließung angenommen, in der verlangt wird, daß die von der Reichsverfassung den weltanschaulichen Verbänden ausdrücklich zugesicherte Gleichberechtigung von den Behörden gewahrt wird. Die Republik müsse endlich erkennen, daß die Feinde der Geistesfreiheit auch ihre Feinde seien.

Keine Textil-Spezialmesse. Leipzig. Wie die Hochgruppe der Textilindustrie des Reichsverbandes der deutschen Industrie mitteilt, hat sie den Plan, in diesem Jahr eine Spezialmesse der Textilindustrie in Leipzig durchzuführen, mit Rücksicht auf die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und im Hinblick auf die derzeitige Wirtschaftslage zurückgestellt.

Leuznau. Doppelbrandstiftung? Durch die Aufmerksamkeit der Bewohner des sogenannten Stadtrichterhauses in der Reichenbacher Straße, das dem Landwirt Hefel gehört, wurde ein Brandherd entdeckt und unschädlich gemacht, bevor größerer Schaden entstand. Etwa eine Stunde später wurde man durch starke Rauchentwicklung auf einen zweiten Brandherd in einer dem Stadtrichterhaus gegenüberliegenden Scheune aufmerksam. Auch hier konnte das Feuer im Keim erstikt werden. Die Untersuchung ist im Gange.

Chemnitz. Fabrikbrand. Im Stadtteil Altendorf geriet der Dachstuhl des Kernmachereibesetztes der Eisengießerei von Krauthain in Brand. Der Feuerwehr gelang es nach zweistündiger Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Dem Brand sind u. a. wertvolle Formstücke und Kerne sowie andere Einrichtungsgegenstände zum Opfer gefallen. Der Betrieb der Eisengießerei erleidet jedoch keine Unterbrechung.

Chemnitz. Die Seidenbach-Talsperre. In der Ratssitzung wurde beschlossen den Stadtverordneten vorzuschlagen, daß der Bau der Seidenbach-Talsperre auch im Jahre 1932 als Kostensparmaßnahme weitergeführt und aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge ein Darlehen in Höhe von 1 800 000 RM bei der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten in Berlin aufgenommen wird.

Chemnitz. Selbstmord. Durch Erhängen nahm sich hier der 62-jährige Färbereibesitzer Reckenburg das Leben. Reckenburg war Vorstandsmittglied des Arbeitgeberverbandes der sächsischen Textilindustrie.

Niederwürschnitz. Unterschleife bei der Ortskrankenkasse. Der Geschäftsführer der hiesigen Ortskrankenkasse, Weidlich, hat sich erschossen. Wie bekannt wird, soll der Grund zur Tat in Unregelmäßigkeiten zu suchen sein, die sich Weidlich hatte zuschulden kommen lassen. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht bekannt. Weidlich war vor kurzem zum Direktor der Ortskrankenkasse Grünau bei Chemnitz gewählt worden und sollte diese Stelle am 1. Februar antreten. Kurz vor Ankunft der Prüfungskommission zur Kasseeübergabe beging er Selbstmord.

Zwickau. Brandstiftungen. In Zwickau brannte die Scheune des Gutsbesizers Kurt Gerber nieder. Sämtliche darin untergebrachten Strohvorräte, landwirtschaftlichen Maschinen usw. sind vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. — Kurze Zeit später entdeckte man an der etwa 300 Meter von der Brandstelle entfernten Scheune des Gutsbesizers Alwin Krämer zwei Brandherde, die sofort gelöscht werden konnten. Die Nachforschungen zur Ermittlung der Brandstifter sind von der Kriminalpolizei Zwickau aufgenommen worden.

Für 750 000 RM Hochwasserchäden im Zwickauer Bezirk. Zwickau. Soweit sich nunmehr nach Abschluß der von den in Frage kommenden Stellen gemeinsam geführten Untersuchungen über die Höhe der Hochwasserchäden übersehen läßt, beläuft sich der Gesamtschaden im Zwickauer Bezirk ausschließlich der Stadt Zwickau auf etwa 750 000 RM. Davon entfallen u. a. auf die Gemeinden Badma, Cainsdorf, Harrenstein und Wilsdorf etwa 230 000 RM und Croßen 187 000 RM, während die Reichsbahn den anfänglich der Untersuchung des Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahndammes entstandenen Schaden auf 50 000 RM schätzte.

Zwickau. Schadenfeuer. In Wilsdorf brannten Scheune und Schuppen des Gutsbesizers Ernst Siebold nieder. Das Feuer griff auch auf das Wohnhaus des Arbeiters Schwammer über, das ebenfalls in Mische gelegt wurde. Die Familie konnte nur das nackte Leben retten. Der Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist unbekannt.

Blauen. Unfall oder Verbrechen? Auf der Staatsstraße Blauen—Taus wurde nachts der 55 Jahre alte Kunstschneidfabrikant Max Knoll aus Oberpitz mit schweren Verletzungen tot aufgefunden. Knoll war, wie festgestellt wurde, auf einem Boabierfest in Oberpitz gewesen und hatte die Absicht nach Rehbühler zu gehen. Es konnte noch nicht ermittelt werden, ob der Tote, der von einem Autoführer getrieben wurde, durch einen Unfall oder ein Verbrechen ums Leben gekommen ist. Mit der Aufklärung ist die Staatsanwaltschaft in Blauen befaßt.